

Impfungen – Was, Warum und Wann

Hundestaupe (Carrésche Krankheit, Canine Distemper)

Der Erreger der Staupe ist ein Virus, das mit dem menschlichen Masernvirus und mit dem Rinderpestvirus verwandt ist.

Die Ansteckung erfolgt oral oder über Sekrete und Exkrete von kranken Hunden. Aber auch Hunde, die keine Symptome zeigen können Dauerausscheider sein.

Eine indirekte Übertragung (Hände, Kleider, Freßgeschirre) ist ebenfalls möglich, spielt aber eine untergeordnete Rolle.

Man unterscheidet mehrere Verlaufsformen. Grundsätzliche Symptome können Durchfall, Lungenentzündung, Lichtscheue, Pustelbildung, Hirnentzündung, Veränderungen am Nasenspiegel etc. sein.

Todesrate bei Spontaninfektion von Welpen und Hunden zwischen 3-6 Monate bis nahezu 100%.

„Zwingerhusten-Komplex“ (Kennel Cough)

Hierbei handelt es sich um eine virale und bakterielle Mischinfektion der oberen Atemwege.

Die Ansteckung erfolgt über Tröpfcheninfektion und erfasst schlagartig eine ganze Hundepopulation.

Symptome können Husten, Nasenausfluß, Fieber, etc. sein. Oft erkranken die Hunde nach Ausstellungen, Hundepfahrungen, Aufenthalt in einem Hunde-Ferienheim etc. → hohe Dichte an Hunden.

Hepatitis contagiosa canis (ansteckende Leberentzündung, Rubarth'sche Krankheit, H.c.c.)

Die Ansteckung erfolgt über die Nase und das Maul. Das Virus vermehrt sich in den Rachenmandeln und Lymphknoten dieser Region.

Die Virusausscheidung wiederum erfolgt über Harn, Kot und Speichel.

Im Harn kann das Virus bis zu 6 Monate lang ausgeschieden werden. In der Umwelt ist es sehr resistent und kann bei günstigen Bedingungen 9 Monate überleben.

Die H.c.c. ist oft mit der Staupe vergesellschaftet und betrifft daher eher Junghunde.

Es kommt zu Mandelentzündung, Lebervergrößerung, Punktblutungen in der vorderen Augenkammer, Rachen, etc.

Bei akutem Verlauf liegt die Todesrate von Welpen bei 100%, bei erwachsenen Hunden sinkt sie auf 10-50%.

Canine Parvovirusinfektion (Hunde parvovirose, „Hundeseuche“)

Ansteckung: fäkal-oral durch mit Kot verschmutztes Futter; durch am Fell von genesenden Hunden, an Gegenständen oder Kleidern anhaftendes Virus

Das Virus wird wiederum mit dem Kot ausgeschieden, aber auch andere Körperausscheidungen können infektiös sein.

Virusausscheidung durch erkrankte Hunde ohne auffallende Symptome = subklinisch infiziert, spielen eine bedeutende Rolle.

Es erkranken ca. 10% einer Hundepopulation (z.B. Züchter). **Die Todeshäufigkeit liegt zwischen 1% und 10%.** Betroffen sind überwiegend Hunde im Alter von 6 Wochen bis 6 Monate.

Tollwut (Lyssa (Rabies))

Tödlich verlaufende, anzeigepflichtige vor allem durch Bisse übertragene virale Erkrankung der Säugetiere, Vögel und des Menschen.

Die Ansteckung erfolgt durch Virus im Speichel, der beim Biß in die Muskulatur gelangt. Typisch sind zuerst Wesensveränderungen (launenhaft, überfreundlich bis abweisend, etc.).

Später kommt es zur rasenden Wut (Speichelfluß, stures Herumirren, Zerbeißen von Fremdkörpern, Angreifen von anderen Hunden, etc.)

Danach kommt ein Erschöpfungs- bzw. Lähmungszustand.

Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche und Weilsche Krankheit)

Ansteckung erfolgt durch Harn kranker Hunde oder Dauerausscheider. Das Virus kann oft monate- oder jahrelang ausgeschieden werden.

Je nach Verlaufsform kann die Erkrankung auch **tödlich enden bzw. zu schweren Organschädigungen** führen.

Borreliose (Lyme Borreliose)

Ansteckung erfolgt durch Zeckenbiß. Oft erst nach 2-5 Monaten erste klinische Symptome. Hunde zeigen Freßunlust, Fieber, Lahmheit, Schwellungen und Schmerzhaftigkeit mehrerer Gelenke, der Muskeln oder der Wirbelsäule.

Behandelbar. Prophylaktisch sollte man den Hund nach Zecken absuchen (z.B. nach Spaziergang).

Impfschema Welpen:

6. Lebenswoche: Parvovirose

8. Lebenswoche: Parvovirose, Staupe, Hepatitis, Leptospirose, Zwingerhusten

12. Lebenswoche: Parvovirose, Staupe, Hepatitis, Leptospirose, Zwingerhusten, Tollwut

16. Lebenswoche: Tollwut

danach jährliche Auffrischung

Impfschema für erwachsene, aber bisher ungeimpfte Hunde:

Impfung gegen Parvovirose, Staupe, Hepatitis, Leptospirose, Zwingerhusten, Tollwut

3-4 Wochen später Wiederholung der gleichen Impfung

jährliche Auffrischung

Impfung gegen Borreliose:

Der Impfstoff schützt gegen *Borrelia burgdorferi*. In Europa gibt es allerdings 5 verschiedene Borreliose-Stämme.

1. Impfung ab der 12. Lebenswoche
2. Impfung 3-5 Wochen später

Auffrischung: jährlich vor der risikoreichen Saison, am besten zwischen Oktober und März
Bei hohem Infektionsrisiko kann man den Hund auch alle 6 Monate impfen lassen.